

und damit die Sache selbst in eine Zeit hinausgeschoben werden, wo sie zum großen Theile schon ihre Wichtigkeit verloren hat. Dieser formelle Grund ist der wesentlichste gewesen, weshalb ich davon abgesehen habe, auf die Ansicht des Abg. Wahle einzugehen. Es ist ein ähnlicher Wunsch nach Vertagung auch, ich glaube fast, bei allen frühern Landtagen aufgetaucht; aber sie ist noch niemals zur Perfection gekommen, und ich zweifle auch, ob es diesmal gerathen oder sogar möglich sein wird, in kurzer Zeit dahin zu kommen, daß dem Wunsche Genüge geleistet werde.

Abg. Dr. Wahle: Ich wollte nur dem geehrten Abg. Haberkorn meinen Dank aussprechen für die Beantwortung der von mir angeregten Frage; ich muß aber gleichzeitig lebhaft bedauern, daß er sich Dem, was ich gewollt und im Interesse der Kammer gewünscht habe, so wenig geneigt gezeigt hat. Ich behalte mir deshalb vor, diesen meinen Wunsch seiner Zeit in einen besondern Antrag zu formuliren und bei der geehrten Kammer einzubringen.

Abg. v. Polenz: Ich habe ganz in dem Sinne des geehrten Vorredners schon gestern einen Antrag formulirt, auf dessen Einbringung ich aber keinen Werth mehr lege, nachdem ich mir persönlich die Frage gestellt habe, ob die Landtagsordnung zuläßt, daß eine Beurlaubung in einer solchen allgemeinen Weise eintrete und die Beschlußfähigkeit der Kammer eine Zeit lang suspendirt werde? Ich gehe aus Gründen, deren Auseinandersetzung nicht nöthig sein dürfte, von dem Antrage mit Vergnügen ab, hege aber die Hoffnung und den Wunsch und glaube diesen Wunsch im Interesse sämtlicher Kammermitglieder auszusprechen, daß die verehrten Deputationen, namentlich die Finanzdeputation, recht bald Gelegenheit zur Beschäftigung geben werden, indem letztere uns den Rechenschaftsbericht oder andere Gegenstände ihres Geschäftsbereichs ehestens zur Berathung vorlegt.

Abg. Heyn: Ich muß mich ganz mit den Ansichten, welche die geehrten Vorredner ausgesprochen haben, einverstanden erklären, und finde keinen Grund, weshalb die übrigen Abgeordneten nach der indirecten Andeutung oder Ansicht des Abg. Wahle geradezu nach Hause geschickt werden sollen. Ich bin fest überzeugt, daß wenn der Abg. Dr. Wahle nicht Deputationsmitglied wäre und mit seiner Familie nach Hause reisen müßte, er gewiß diesen Antrag nicht gestellt haben würde.

Präsident Dr. Haase: Ich kann nicht umhin, den Abg. Heyn darauf aufmerksam zu machen, daß seine Aeußerung, es würde unter andern Umständen der Antrag des Abg. Wahle nicht erfolgt sein, ganz unpassend erscheint.

Abg. Dr. Wahle: Ich glaube, die Kammer wird sich erinnern, daß ich mich in dieser Weise, wie mir der Abg. Heyn nachzusagen beliebte, durchaus nicht ausgedrückt habe; ich enthalte mich aber eines Weitern, nachdem es der Herr Präsident bereits unternommen hat, den Abg. Heyn darüber,

sowie sonst über die Aeußerungen, die er sich erlaubte, zu verständigen.

Abg. Haberkorn: Ich will bloß noch ausdrücklich die Auffassung des Abg. Rittner hiermit bestätigen.

Präsident Dr. Haase: Es scheint nicht, daß noch Jemand über diesen Gegenstand zu sprechen wünscht. — Der Herr Vicepräsident hat um das Wort gebeten.

Vicepräsident v. Eriegern: Ich wollte der Kammer bloß anzeigen, daß sich die erste Deputation gestern constituirt und mich zu ihrem Vorstande gewählt hat.

Abg. Meyer: Die vierte Deputation hat sich ebenfalls constituirt und mir die Ehre erwiesen, mich zu ihrem Vorstande zu wählen. Ich bitte, von dieser Anzeige in dem Protokoll die nöthige Erwähnung zu thun.

Präsident Dr. Haase: Wir werden nun zum eigentlichen Gegenstande der heutigen Tagesordnung übergehen können, zu dem Directorialvortrage, welchen Herr Secretär Kasten die Güte haben wird, uns zu geben.

Referent Secretär Kasten: Der im Auftrage des Directoriums von mir zu erstattende Vortrag wird 1) über die Ergebnisse der Prüfung der Legitimationen der angemeldeten Abgeordneten Mittheilung machen, dann 2) die eingegangenen Reclamationen berühren und endlich 3) Ihnen noch mittheilen, in welchen Wahlbezirken noch Wahlen rückständig sind. Was nun erstens die formelle Richtigkeit der producirten Legitimationen der angemeldeten Abgeordneten anlangt, so sind weder der Einweisungscommission, noch dem Directorium Bedenken dagegen beigegeben; auch hat die nach §. 24 der provisorischen Landtagsordnung vorzunehmene gewesene collegiale Prüfung der verfassungsmäßigen Befähigung der Mitglieder der Kammer ein gleiches Resultat geliefert, und hat sich das Directorium auch mit der von der Staatsregierung bewirkten Einberufung des Stellvertreters im 17. bäuerlichen Wahlbezirke einverstanden erklären müssen, obgleich der frühere Abgeordnete im 17. bäuerlichen Wahlbezirke, Hammerwerksbesitzer Lattermann in Morgenröthe, schon am jüngstverfloffenen außerordentlichen Landtage seiner Function als Mitglied der Kammer enthoben worden ist, indem vorauszusehen war, daß von der Beschlußfassung und der Mittheilung derselben an die Staatsregierung an es unmöglich sein werde, bis zu Eröffnung des gegenwärtigen ordentlichen Landtags die Neuwahl eines Abgeordneten und eines Stellvertreters zu bewirken. Das Directorium schlägt Ihnen daher vor, zu beschließen, daß es bei der Einberufung des Stellvertreters des frühern Abg. Lattermann, des Gemeindevorstandes Johann Adam Roth aus Raschau, sein Bewenden habe.

Präsident Dr. Haase: Ich frage, ob Jemand in Bezug hierauf etwas zu erwähnen habe? — Wenn das nicht der Fall ist, so frage ich die geehrte Kammer, ob sie dem Vorschlage des Directoriums beipflichte, unter